

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Wkaem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Alle telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir ohne Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Rückseite 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 136

Altensteig, Donnerstag den 7. Juli 1932

55. Jahrgang

### Rundfunkrede des Reichsernährungsministers

Berlin, 6. Juli. Der Reichsernährungsminister Dr. v. Braun führte u. a. in einer Rundfunkrede aus: Aller Voraussicht nach werden wir eine Getreideernte bergen können, die über dem Durchschnitt liegt. Zum ersten Male in der Nachkriegszeit wird Deutschland in diesem Jahr mit seiner Brotversorgung allein und unabhängig vom Auslande sein. Die wichtigsten Rohstoffmittel: Brot, Kartoffel, Fleisch und Fett werden aus eigener Erzeugung in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, wenn wir unserer Landwirtschaft den Lebensraum geben, den sie braucht, auch für die Dauer in solchem Umfang im Inlande erzeugt werden, wie die Ernährung unseres 65-Millionen-Volkes es beanspruchen kann. Gleichwohl hat der Staat große Aufgaben in der Verteilung dieses Erntegutes zu erfüllen. Da besteht zunächst die Gefahr, daß die Landwirte gleich zu Anfang der Ernte ihr gesamtes Getreide auf den Markt werfen und damit den Preis drücken; denn die Verschuldung der Landwirtschaft ist gewachsen. Es besteht ferner die Gefahr, daß gegen Ende des Verkaufsjahres zu wenig Getreide am Markt ist, die Getreidepreise steigen, während der Landwirt nichts mehr zu verkaufen hat. Wesentlich ist, die Getreidepreise das ganze Jahr über stabil zu erhalten. Um eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Getreideernte auf das Erntejahr herbeizuführen, muß auf der einen Seite der Landwirt in die Lage versetzt werden, seine Ernte nicht unmittelbar nach der Einbringung abstoßen zu müssen. Auf der anderen Seite muß für alle die Getreidemengen, die in den nächsten Monaten über den laufenden Bedarf hinaus auf den Markt gebracht werden, die Möglichkeit der Aufnahme geschaffen werden. Die Reichsregierung hat es deshalb für ihre Pflicht gehalten, erstens den Gläubigerdruck auf die Landwirtschaft möglichst zu mildern und zweitens Maßnahmen zu treffen, die dem Landwirt die Möglichkeit geben, sein Geldbedürfnis zu befriedigen, ohne seine Waren sofort verkaufen zu müssen. Zur Milderung des Gläubigerdrucks ist der Vollstreckungsschutz für Grundstücke ausgesetzt und verlängert worden. Darüber hinaus ist darauf hingewirkt worden, daß die Reichsbank, die Kreditbank-Kreditanstalt und die sonstigen Kreditinstitute keinen unzeitigen Druck bei der Einlösung ihrer Forderungen in den nächsten Monaten ausüben werden. Zur Befriedigung der Geldbedürfnisse der Landwirtschaft sind wiederum Möglichkeiten geschaffen, die eine Bezahlung des Getreides gestatten. Die Banken haben sich bereit erklärt, Voranschlagsanträge zu finanzieren. Die Aufnahmefähigkeit unserer Getreidemärkte soll über den laufenden Bedarf hinaus gesteigert werden. Für das neue Erntejahr wird für Weizen wiederum der Vermahlungssatz von 97 Prozent einmündet. Als weiteres Entlastungsmittel wird das Ausstauscheporzellverfahren für Weizen und Roggen ab 1. August 1932 in Kraft gesetzt. Zugunsten des Roggenmarktes wird eine Erhöhung des Roggenverbrauchs um mehrere 100 000 Tonnen durch Aufhebung der im letzten Frühjahr zur Streckung der Roggenpreise eingeführten Festsetzung der Ausmahlungsartese von 70 Prozent erreicht werden. Durch die Verbilligung des Weizen- und Roggenmehls werden auch die kleinen Betriebe und Wirtschaftsbetriebe berücksichtigt, bei denen der Futtermittelbedarf eine stärkere Rolle spielt. Den Geflügelzüchtern wird unter der Bedingung, die Eier zu handverkauften, verbilligter Mais zur Verfügung gestellt werden. Den durch die dargelegten Maßnahmen gekennzeichneten Kurs der Getreidepolitik wird die Reichsregierung während des ganzen Jahres in der großen Linie durchhalten. Die großen Aufgaben, die die Regierung weiter zu lösen hat, liegen auf dem Gebiet der tierischen Produktion und auf dem Gebiet von Obst, Gemüse und Holz.

### In 11 Stunden über den Atlantik

Start zu einem Rekordflug um die Welt  
Newport, 6. Juli. Die beiden Amerikaner Jimmy Minnertsen und Griffin sind Dienstag morgen 4 Uhr mit ihrem Flugzeug nach Harbour Gross gestartet, um den Rekord für den Flug um die Welt zu brechen. Die Route führt über Island und Deutschland.

#### Der Ozeanflug Amerika—Berlin

#### Ueberquerung des Atlantik in 11 Stunden

Berlin, 6. Juli. Die amerikanischen Weltflieger Griffin und Ratten wurden bereits Mittwoch vormittags um 10.30 Uhr über Nordland mit kläglichem Kurs gestoppt. Sie hätten demnach die circa 3200 Kilometer lange Atlantikstrecke in der phantastischen Zeit von etwa 11 Stunden bewältigt, müssen also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von annähernd 300 Kilometern in der Stunde entwickelt haben.

#### Die amerikanischen Weltflieger in Berlin gelandet

Berlin, 6. Juli. Die amerikanischen Weltflieger sind um 17.42 Uhr auf dem Tempelhofer Flughafen gelandet. Im Berliner Flughafen, wo man die beiden Flieger zwischen 3.30 und 4 Uhr erwartete, hatten sich der amerikanische Vorkapitän Sadett, der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialdirektor Wegerdt und andere zum Empfang eingefunden.

### Immer noch keine Entscheidung in Lausanne

#### Ruhhandel um die Schlussziffern und die deutschen politischen Forderungen

Lausanne, 6. Juli. Kurz nach 7 Uhr abends trafen der Reihe nach die Finanzminister Frankreichs, Italiens, Japans und Belgiens im Hotel der britischen Delegation ein, um an den Verhandlungen teilzunehmen. Man hat den Eindruck, daß die Verhandlungen in eine entscheidende Phase eingetreten sind.

#### Die Lage in Lausanne optimistischer?

Lausanne, 6. Juli. Es verlautet am Mittwoch abend 6 Uhr aus gut unterrichteter Quelle, daß die Bemühungen um einen Ausgleich der verschiedenen Standpunkte auf der Gegenseite mitunter so gut fortgeschritten sind, daß sich in der Frage der politischen Forderungen Deutschlands eine noch Ansicht der Gegenseite brauchbare Formel ergeben habe. Um 4 Uhr ist das Büro zusammengesetzt, in dem Deutschland durch Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk und Staatssekretär v. Bülow vertreten ist. Wenn die Verhandlungen auf fortschreiten und über die Ziffernfragen, die noch offen stehen, ein gewisser Grad der Verständigung erzielt werden kann, so ist für den Abend eine Vollziehung der sechs einladenden Mächte vorgesehen. Die allgemeine Stimmung ist demgemäß merklich geboben.

#### Lausanner Abendbesprechung ergebnislos abgebrochen

Lausanne, 6. Juli. Die Abendbesprechung ging nach etwa fünfviertelstündiger Dauer um 10.45 Uhr zu Ende, wie man hört, mit negativem Ergebnis.

#### Der Verlauf der heutigen Abendbesprechung

#### Morgen früh neue Zusammenkunft Papen—Herriot

Ueber den Verlauf der heutigen Abendbesprechung erfährt man noch, daß Herriot im Gegensatz zu dem Standpunkt, den er in seinen Erklärungen vor der Presse eingenommen hatte, sich im Verlauf der Sitzung unvermindert sowohl auf eine Ziffer von 4 Milliarden, wie auf die Ablehnung der natürlichen politischen Konsequenzen durchaus versteht hat. Unter dem Druck, der von allen Seiten auf ihn ausgeübt wurde, erklärte er schließlich, er habe so viele Papiere jetzt in der Hand, daß er sie zunächst zusammen mit seiner Delegation prüfen und überlegen müsse. Außerdem fühlte er sich sichtlich physisch erschöpft und hat um Abbruch der Verhandlungen für heute. Auch Macdonald klagte schon vor Beginn der heutigen Abendbesprechung über heftige Kopfschmerzen, so daß für ihre kurze Dauer neben den materiellen auch persönliche Gründe zweifellos mitsprachen.

Aus englischen Kreisen verlautet folgendes: Die Zusammenkunft hat kein Ergebnis erbracht, und es ist auch kein Fortschritt über eine Einigung, über die Summe der deutschen Leistungen oder die politischen Klauseln zu verzeichnen. Die deutsche und die französische Delegation verhalten auf ihren Standpunkten. Eine neue Zusammenkunft zwischen Herrn von Papen und Herriot ist für morgen früh vorgesehen. Es verlautet ferner, daß diese Zusammenkunft eine entscheidende sein dürfte. Jedoch fürchtet man in englischen Kreisen, daß der morgige Tag mit Zusammenkünften und Verhandlungen völlig ausgefüllt sein wird, so daß es unwahrscheinlich erscheint, daß eine eventuelle Entscheidung vor dem späten Abend erwartet werden dürfte. Dies heißt, daß eine Vollziehung der Konferenz nicht vor Freitag stattfinden kann. Weiter verlautet, daß trotz des Pessimismus, der in deutschen und in französischen Kreisen herrscht, man in englischen Kreisen der Ueberzeugung ist, daß die Lage sich seit gestern verbessert hat.

Als die Maschine der amerikanischen Weltflieger Ratten und Griffin um 17.42 Uhr auf dem Tempelhofer Flughafen landete, wurde sie sogleich von Pressevertretern umringt, die den Fliegern begeistert jubelten. Beide Flieger machten einen außerordentlich frischen Eindruck.

#### Der Abflug der amerikanischen Flieger nach Moskau „Berlin war großartig“

Berlin, 6. Juli. Vor dem Weiterflug nach Moskau sandte Ratten seiner in Texas lebenden Gattin folgendes Telegramm: „Hoffe zum Wohngende zurück zu sein. Berlin war großartig. Jimmy“. Griffin mußte räh die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen, weil ihm eine Ader zum Auge geplatzt war. Inzwischen waren die Tanks mit ca. 2000 Liter Brennstoff aufgefüllt worden. Die Flieger ließen dann im Flughafenpostamt einige hundert Briefe, die schon in Newport abgestempelt waren, mit deutschen Marken versehen und abstempeln, da diese Post bei ihrer Rückkehr nach Amerika die Stempel aller Zwischenlandeplätze tragen soll. Die Weltflieger hatten mit ihrem Weiterflug bis zum Einbruch der Dunkelheit gewartet, weil dann die Nachtbesetzung auf der Strecke Berlin—Königsberg ihnen den Weg zeigt.

#### Herriots Standpunkt in Lausanne

Lausanne, 6. Juli. Von französischer Seite wird zu den heutigen Nachmittagsverhandlungen gesprächsweise mitgeteilt, daß Herriot auf dem Standpunkt stehe, die Zifferfrage sei für ihn nebenächlich. Dagegen könne er in der Kriegsschulden-, Sicherheits- und Gleichberechtigungsfrage keineswegs entgegenkommen. Die von Macdonald vorgeschlagene Formel zu den erstgenannten Punkten, wonach der neue Vertrag den Youngplan und den Dawesplan annulliere, wie diese den Teil 8 des Versailler Vertrags annulliert hätte, sei nur in einer Form annehmbar, die das „annuliere“ vermeide und durch „beende“ ersetze. In bezug auf die interalliierten Schulden sei ein Gentleman agreement zustande gekommen. Im übrigen gingen die Verhandlungen ja im Lauf der heutigen Nacht weiter, aber die Lage sei ernst.

#### Der Auswärtige Ausschuh der französischen Kammer zur Reparationsfrage

Paris, 6. Juli. Der Auswärtige Ausschuh der Kammer hat heute nachmittag den Bericht des Abg. Bergery über die Reparations- und Schuldenfrage entgegengenommen. Abgeordneter Bergery kritisierte die Tätigkeit der französischen Delegation und bedauerte, daß die französischen Vertreter nicht gleich zu Beginn der Verhandlungen die großzügige Geite getan hätte, die Verpflichtungen Deutschlands zu annullieren, abgesehen von einem noch zu bestimmenden Restbetrag. Er hoffe, daß Herriot Lausanne nicht verlasse, ohne greifbare Kompensationen für den Erlaß der deutschen Schulden zu erreichen.

#### Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz über Lausanne

München, 6. Juli. In einem Artikel „Das Ringen in Lausanne“ schreibt die Nationalsoz. Parteikorrespondenz u. a.: Wir vermögen nicht zu glauben, daß die deutsche Regierung wirklich ihren anfänglichen Standpunkt der Unmöglichkeit und Sinnlosigkeit irgendwelcher weiterer Tributzahlungen verlassen hätte. Jedenfalls stände die weitläufig überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes einem solchen Schritt durchaus ablehnend gegenüber. Das deutsche Volk muß und darf wohl erwarten, daß diejenigen, die sich in so schwerer Stunde die Kraft zutrauen, Deutschlands Interessen in Lausanne zu vertreten, auch die entsprechende Herdenstärke aufbringen. Sie können sich dabei bewußt sein, mit der Ablehnung irgendwelcher Zahlungsversprechungen nur das zu tun, was Macdonald und Mussolini mit solchen Nerven noch abseits der aufreibenden wochenlangen Verhandlungen in Lausanne als das einzig richtige bezeichnet haben. Versteht sich Frankreich darauf, der Welt noch weiterhin das Vertrauen in Deutschland, das zur Gesundung der Weltwirtschaft nötig ist, vorzuenthalten, so möge es dies tun. Das Risiko, das Frankreich hiermit übernimmt, ist sicher nicht geringer als das Deutschlands, aus dem einfach nichts mehr herauszuholen ist.

#### Ein Milliardenangebot für Herriot

Lausanne, 6. Juli. Damit bei diesen ersten Verhandlungen auch der Humor zum Ausdruck kommt, sei hier folgende kleine Geschichte wiedergegeben: Herriot, der bekanntlich am Dienstag seinen 60. Geburtstag feierte, hat unter der Fülle der eingelassenen Glückwünsche einen Umschlag gefunden, der einen deutschen Händl. Milliarden-Schein aus der Inflationszeit enthielt, mit der Aufschrift: Zum völligen Ausgleich!

### Einweihung des Kolonial-Ehrenmals in Bremen

Bremen, 6. Juli. Im Beisein zahlreicher Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, des Heeres und der Marine und in Anwesenheit der Staatssekretäre und Gouverneure unserer ehemaligen Kolonien, sowie vieler Delegationen von vaterländischen Verbänden wurde das hier errichtete Kolonial-Ehrenmal, ein Werk des Münchener Künstlers Professor Fritz Dehn, feierlich enthüllt. Das Ehrenmal stellt einen Elefanten dar, der auf einer Kropfa steht. Zwei Bildnisse trägt der Sattel des Denkmals, eines gilt dem Gedenken des Pioniers des deutschen Kolonialgedankens, dem Kaiser Franz v. Eberth, das andere dem Führer der deutschen Schutztruppen in Afrika, General Lettow-Vorbeck. Der Vorsitzende der Bremer Ortsgruppe der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abbeis, begrüßte die Gäste und dann übergab er das Ehrenmal dem Schutz des bremischen Staates. Bürgermeister Dr. Spitta sprach den Dank des Senats der Freien Stadt Bremen für das Werk, das dem ganzen deutschen Vaterland gehöre, aus Namens der Deutschen Kolonialgesellschaft sprach v. Lindemann, der frühere Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, der seiner Ansprache das Recht Deutschlands auf Kolonialpolitik zugrunde legte und die



Bemühungen der Deutschen Kolonialgesellschaft um Wiedererlangung dieses Rechts schilderte.

Im Anschluß an seine Ansprache verlas v. Lindquist eine Kundgebung des Reichspräsidenten: „Am heutigen Tage, an dem in Bremen das deutsche Kolonialjahrbuch für die im Weltkrieg gefallenen Kolonialkrieger eingeweiht wird, nehme ich mich in Ehrfurcht vor dem Andenken unserer deutschen Väter, die im Weltkrieg in den deutschen Schutzgebieten auf verzweifelten Posten kämpfend, ihre Treue zum Vaterland mit dem Tode bezeugt haben. Möge auch ihr Beispiel uns stets eine Mahnung sein, den Geist, der Deutschland in seinem großen Verteidigungskampf für Ehre und Leben befeuert hat, auch in Zukunft wachzubalten. Allen Teilnehmern an der Feier, der ich einen guten Verlauf wünsche, sende ich herzliche Grüße und den Ausdruck treuen Gedenkens Hinderburg.“

Die eigentliche Festrede hielt General v. Lettow-Vorbeck. In sein Hoch auf Deutschland stimmte die Menge begeistert ein. Die Ehrengäste begaben sich hierauf in die Krappe, in der das Buch mit den Namen der 1500 in den Kolonien Gefallenen liegt.

### Vertagung der Abrüstungskonferenz

Genf, 6. Juli. Das Büro der Abrüstungskonferenz hat die Dispositionen für den weiteren Lauf der Konferenz besprochen. In der Sitzung nahmen u. a. teil: Sir John Simon, Paul-Boncour, Gibson, Radolin und Titminow. Es wurde beschlossen, daß der erste Tagungsabschnitt der Konferenz mit der Annahme einer Entschließung beendet werden soll. In dieser Entschließung sollen diejenigen Abrüstungsmaßnahmen, über die die Konferenz sich bereits einig ist, oder über die in der nächsten Zeit eventuell noch eine Einigung erzielt wird, aufgezählt werden. Weiter soll in dieser Entschließung zum Hoopplan in der Weise Stellung genommen werden, daß die amerikanischen Vorschläge von der Konferenz aufs wärmste begrüßt und ihre große Bedeutung für die künftige Arbeit der Konferenz betont wird. Mit der Ausarbeitung des Entschließungsentwurfes ist der englische Außenminister Sir John Simon beauftragt worden. Es ist nunmehr sicher, daß die Abrüstungskonferenz mit der Annahme der Entschließung die Arbeiten ihres ersten Tagungsabschnittes im Juli vorläufig abschließen und sich auf den November vertagen wird.

### Abschluß der Londoner Stillhalte-Konferenz

London, 6. Juli. Die Londoner Stillhaltekonferenz hat ihre Arbeiten abgeschlossen. In dem Kommuniqué heißt es u. a.: Im Einvernehmen mit den deutschen Delegierten wurden Abmachungen getroffen, welche die vollständige Durchführung von Kürzungen gewährleisten. Es wurde beschlossen, die Erörterungen über weitere Kürzungen auf die nächste Tagung, die am 1. Oktober stattfindet, zu verschieben. Außer der offiziellen Tagesordnung wurde die Frage der Zinsätze für die deutschen Kredite erörtert. Es wurde beschlossen, daß die Delegierten ihre Vorkonferenzen in den einzelnen Ländern für deutsche Kredite die Anwendung einer niedrigeren Zinszahlung vorschlagen wollen. Die Berichte über Umwandlung kurzfristiger Schulden in langfristige Anlagen ergaben, daß in dieser Richtung befriedigender Fortschritt zu verzeichnen ist.

### Neues vom Tage

#### Ein mecklenburgisches Amt in Konkurs

Schwerin, 6. Juli. Das Amt Hagenow hat mit seinen 4000 Seelen eine Schuldenlast von drei Millionen RM, mehr als sämtliche übrigen Ämter von Mecklenburg-Schwerin zusammen. In einer Versammlung teilte Amtshauptmann Buch mit, daß das Amt Hagenow seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könne. Hältige Zinsleistungen müßten ab 1. Juli eingestellt werden. Der einzige Ausweg, der sich aus der Misere der Amtshauptmannschaft seines Amtsvorgängers, des sozialistischen Amtshauptmanns a. D. Dr. Woblers erwidelt habe, sei der Konkurs. Daher habe sich der Amtsausschuß entschlossen, den entscheidenden Schritt zu tun und beim Amtsgericht die Eröffnung des Konkurses für das Amt zu beantragen. Der Antrag sei dem Gericht zugestellt worden.

#### v. Gronaus neuer Ozeanflug

Westerland auf Salt, 6. Juli. Der Dornierwal D. 2033 Wolfgang v. Gronaus, mit dem der Flieger einen neuen Ozeanflug unternehmen will, ist am Dienstag von Travemünde nach Salt übergeführt worden. Gronaus fanquentes Schweigen vor Beginn eines großen Fluges umgibt auch diesmal seine Pläne noch mit dem Schleier des Geheimnisses. Unwidersprochen ist bisher, daß der Dornierwal zunächst die alte Grönlandroute nach Amerika nehmen wird und sich nördlich von Grönland Richtung ein Westflug anschließen soll. Man rechnet damit, daß Gronau noch eine Woche auf Salt bleibt.

#### ADAC-Fahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 6. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist zu seiner ADAC-Fahrt um 8.40 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann mit 37 Personen an Bord aufgestiegen. Das Luftschiff nahm Kurs in die Schweiz. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ verließ nachmittags die bayerische Landeshauptstadt. Um 13.45 Uhr fuhr das Luftschiff in niedriger Höhe und mit abgedrosselten Motoren, umschwärmt von einer Anzahl Flugzeugen, über der Stadt München mehrere Schichten.

#### Schwere Angriffe auf Nationalsozialisten

Badwieshafen, 6. Juli. Nach einer Mitteilung der Polizei kam es Dienstagabend bei einem Umzug der Nationalsozialisten zu erheblichen Störungen durch politische Gegner. In der Schmaler Gasse erfolgte ein offenbar vorbereiteter Anmarsch in härtestem Maße. Es wurden Steine geworfen; eine Frau gab lauter Schreie auf den Zug an und eine starke Gruppe drang in der Sothstraße auf die Nationalsozialisten ein, die sich schließlich zur Wehr setzten. Das Ueberallkommando trennte die Streitenden. Später wurden die Nationalsozialisten dann wieder mit Steinen beworfen. Hunderte von politischen Gegnern führten sich erneut auf den Zug, wurden aber durch bereitete Schusswaffen zerstreut. Wiederholt machte die Polizei mit Gummiknüppel Gebrauch. Zwei Verletzte wurden in das Krankenhaus eingeliefert. Sechs weitere Verletzte sind festgesetzt worden. Neun Personen wurden festgenommen.

#### Von Kommunisten in die Saale geworfen

Halle, 6. Juli. In der Nacht zum Mittwoch wurde ein von einem Umzug der SA. heimkehrender Nationalsozialist von etwa 30-40 Kommunisten überfallen und in die Saale geworfen. Er konnte jedoch von Wasserpolizisten wieder an Land gebracht werden. Der Ueberfallene hatte Verletzungen davongetragen.

#### Universität Leipzig geschlossen

Berlin, 6. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Leipzig berichtet, kam es in der dortigen Universität mittags zu Aufrührungen. Nachdem bekannt geworden war, daß das sächsische Kultusministerium die von einer nationalsozialistischen Mehrheit beschlossene Wenderung der Verfassung ablehnt habe, versammelten sich die nationalsozialistischen Studenten. Während des Absingens des Horst-Wessel-Liedes erschien der Rektor der Universität, Professor Dr. Litt, und ermahnte die Studenten zur Ruhe. Da aber die Mahnungen des Rektors nicht befolgt wurden, ließ der Rektor die Universität räumen und die eisernen Tore schließen.

#### Wahlaufruf des Christlich-sozialen Volksdienstes

Berlin, 6. Juli. Die Reichsleitung des Christlich-sozialen Volksdienstes hat für die bevorstehende Reichstagswahl einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

In dieser Stunde großer vaterländischer Not geht unser Ruf an alle Evangelischen Deutschlands, die Kräfte lebendigen evangelischen Glaubens zu mobilisieren und geschlossen einzusetzen zur Rettung von Volk und Staat. Der Volksdienst wendet sich gegen die Verächtung des Staates durch den marxistischen Unstabilitätismus, wie gegen seine Verletzung durch den Faschismus. Der Volksdienst will gegen alle Veruche, die Lasten einseitig auf die Schultern der Schwachen abzuwälzen, die Solidarität des ganzen Volkes bei der Ueberwindung der Wirtschaftskrise zu Geltung bringen. Alle Mobilisierung der Kräfte im Innern, heißt es am Schluß des Aufrufes, muß dem großen Ziele gelten, dem deutschen Volke nach außen wieder Gleichberechtigung und Freiheit auf allen Gebieten zu erkämpfen.

#### Auch in Frankreich eine Kommission zur Ueberwachung der Preise?

Paris, 6. Juli. Die Bemühungen, über den Finanzgeheimturm zu einer teilweisen Verständigung zwischen Regierung und Parlament zu gelangen, dauern an. Es soll die Absicht bestehen, einen Preiskommissar bei der Ministerpräsidentenschaft einzusetzen, der die Bewegung der Einzelpreise zu überwachen und geeignete, verwaltungstechnische und Strafmaßnahmen vorzuschlagen hätte, um die Lebenssteuerung zu bekämpfen und Mißbräuche abzustellen. Außerdem sollen die Beamtenvertretungen aufgefordert werden, Sparmassnahmen zu machen.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. Juli 1932.

Experimental-Vortrag des Hellschers „Medicato“ am Samstagabend im Gasthof zum „Grünen Baum“. Dazu wird uns geschrieben: Der Dichter läßt zwar die Seherin darüber klagen, daß Gott ihr die Binde von den Augen genommen habe und auch der Glaube des Christen, der alles Gesehene als Gehilf hinzunehmen bereit ist, kränkt sich gegen ein vorwichtiges Schauen in die Zukunft. Auf der anderen Seite sind aber auch schon Gottesmänner mit der Gabe des zweiten Gesichts ausgestattet gewesen, ja, ein wirklicher Führer des Volkes muß die Fähigkeit haben, vorauszuahnen und mit dem Auge des Herzens wahrzunehmen, was kommt. Das Hellschen an und für sich darf also weder als Schwindel noch als Frevler angesehen werden, sofern nur der nötige Ernst dabei obwaltet. — Was tut Medico? Er findet die verborgensten Gegenstände, schreibt vom Vabittum gedachte Worte nieder, spielt am Flügel jedes vom Vabittum gedachte Musikstück, schreibt den Namenszug unbekannter Personen, liest die Geschichte auf, spielt jedes Instrument, beherrsicht alle Sprachen der Welt, sagt im Trancezustand kommende Ereignisse voraus, liest aus Schrift und Handlinien. Für die unerklärlichen Dinge gibt er eine leichtverständliche wissenschaftliche Erklärung. Durch Konzentration seines Willens kann er an seiner Stirne Blut austreten lassen, ohne daß hernach irgend eine Verletzung festzustellen ist, und er spricht über Konnerzeuth. Medico ist etwas Einmaliges, ein Phänomen. — Ein Geistlicher schreibt: „Eristanische hellseherische Fähigkeiten sind bei Herrn M. unzweifelhaft vorhanden. Da er sich sehr schlicht gibt, gegen Aberglauben, Gaufterei und hohe Tricks kämpft, möchte ich seine Vorträge ausdrücklich und warm empfehlen. Ihre Wirkung ist zweifellos auch die, daß das Primat des Geistes über die Materie klar wird und ein Anstoß zur Weiterarbeit an der eigenen Charaktervervollkommnung gegeben wird. Jedenfalls wirken die Experimente unzweifelhaft gegen jede nur materialistische Weltanschauung.“ — Man sollte sich also die Gelegenheit, einen vielseitigen und interessanten Abend zu erleben, in der man einen, mit außerordentlichen Kräften begabten Menschen kennen lernt, nicht entgehen lassen.

Waldfest des Arbeiterjugendvereins „Sängerlust“ Altensteig am Sonntag, den 10. Juli bei der „Großen Tanne“. In die heutige sehr trübe Zeit passen Feste eigentlich nicht so recht herein. Ist doch auch die Stimmung bei den allermeisten unserer Zeitgenossen schlecht alles andere denn festlich. Gewiß, die Not ist groß und die Verhältnisse sind so unklar wie je einmal. Aber wollen wir uns nicht gerade deshalb einmal über die Sorgen des grauen Alltags hinwegsetzen, wollen wir nicht einmal prüfen, wie sich unser Herz und unser Sinn erhalten haben für unsere erhabeneren Ideale? Ist es nicht auch deshalb unsere Pflicht, unserer Jugend neuen Auftrieb zu geben, ihren Betätigungsdrang und ihren Lebensmut zu fördern und zu stärken? Es muß unsere größte Sorge und eine unserer wichtigsten Aufgaben sein, die Träger unserer Zukunft nicht in trüben hoffnungslosen Gedanken verkommen zu lassen, wir müssen ihnen Geist frisch zu erhalten suchen, ihnen Erlebnisse gestalten, die eine belebende Kraft und einen klaren Blick für das Getriebe des wertigen Lebens und für die Zukunft spenden. Aus diesem Gedanken heraus hat der Verein auch für das Jahr 1932 die Abhaltung eines Waldfestes, verbunden mit einem Sängerkonzert der umliegenden Arbeiterjugendvereine beschlossen und die Durchführung auf nächsten Sonntag, den 10. Juli festgelegt. Das Programm umfaßt Männer-, Gemischte und Frauenchor der Arbeiterjugendvereine Freudenstadt, Ragold und Altensteig, musikalische Vorträge der Stadtkapelle unter Leitung des Musikdirektors W. Maier, sowie Vorträge für Kinder. Ein Spaziergang nach dem Festplatz bei der „Großen Tanne“ am nächsten Sonntag wird sich bestimmt lohnen. „Freudenstadt“.

Achtung Hausfrauen! (Neuheit!) Da durch unausgeschnittene Bügeleisen schon mancher Brand und manches Brändlein entstand, hat die Technik auch diesem Uebelstand

abgeholfen. Es ist schon einige Zeit ein Bügeleisen auf dem Markt, das bei einem gewissen Digrad selbsttätig ausschaltet.

Berndt, 7. Juli. (Gut verlaufene Autounfälle.) Gestern nachmittag begegneten sich an der Kurve bei der oberen Mühle zwei Stuttgarter Autos. Einer der Wagen kam durch zu rasches Bremsen ins Rutschen und fuhr auf die am Eck stehende Scheuer auf, so daß der Wagen abgeschleppt werden mußte. Personen kamen nicht zu Schaden. — Im oberen Städtchen verunglückte an einem Auto die Bremse und konnte größeres Unheil nur vermieden werden durch die Geistesgegenwärtigkeit des Fahrers, der das Auto an einen Pfeiler lenkte, wodurch das Auto zum Stehen kam.

Ragold, 6. Juli. (Wirtschaftsminister Maier kommt zur Eröffnung der Gewerbeausstellung?) In der Ausschüttung des Gewerbevereins brachte Vorstand Rapp zur Kenntnis, daß es ihm gelungen sei, sehr wahrscheinlich den würt. Wirtschaftsminister Dr. Maier zur Ausstellungseröffnung in Ragold begrüßen zu können, seine Verhandlungen mit dem Rundfunk sind soweit gediehen, daß mit einer Uebertragung der Darbietungen beim Festbankett zu rechnen sein dürfte. Angegliedert an die Gewerbeausstellung ist eine Schau der Gewerbeschule und deren Arbeiten unter Leitung von Schulrat Beutelspacher, sowie eine zehntägige Frantausstellung, die Obersekretär Konekamp mit besonderem Programm aufziehen wird, anlässlich dessen der „Südjant“ eine „Sondernummer Ragold“ zur Ausgabe bringt. Das Festbankett wird in der „Traube“, die Gauerfammlung im „Löwen“, wofür auch die Frantausstellung untergebracht ist, stattfinden. Zum Besuch der Gewerbeausstellung haben sich bereits schriftlich angemeldet, die Gewerbevereine von Rottenburg, Eberbach, Mundelfingen, Weßlingen O.A. Balingen, Schelllingen und Dietenheim. Besonders interessieren dürfte der Plan, eine Vortier über die Ausstellungsbauer zu veranstalten, zu deren Gelingen ein besonderer Ausschuss bestellt wurde. Der Eintrittspreis für sämtliche drei Ausstellungsräume ist einschließlich Führer auf 60 Pf. festgesetzt worden.

Schöndorf, 7. Juli. Daß in unserer Höhe von 700 Metern eine gesunde Luft weht, das beweisen uns die verhältnismäßig große Zahl von alten Leuten, sind es doch in unserem kleinen Dörfchen, das kaum 190 Einwohner zählt, vier Personen, die über 80 Jahre alt sind, zwei Männer und zwei Frauen. Die älteste, Witwe Katharine Rothader geb. Keuter ist geboren am 8. Juli 1842 und vollendet also heute ihr 90. Lebensjahr. Seit 13. März 1913 ist sie Witwe. Von ihren beiden Kindern ist der Sohn in jungen Jahren vor genau fünfzig Jahren nach Amerika ausgewandert. Die Tochter, bei der die Jubilarin wohnt, ist seit beinahe 36 Jahren mit Zimmermann Seeger verheiratet. Wenn das Gehör und das Augenlicht auch ziemlich nachgelassen haben, die Beine etwa zitterig geworden sind, so läßt sie es sich bei einigem gutem Wetter nicht nehmen, einen Besuch in der Nachbarschaft zu machen, um ab und zu das neueste, für das sie noch ein großes Interesse zeigt, zu erfahren. An ihren Enten hängt sie noch mit großer Liebe und tiefem Leid bereitet es ihr, als der älteste im April 1917 in Fländern fiel, ein anderer vor sieben Jahren auf der Böhmische Mühl tödlich verunglückte. Möge ihr noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Klosterreihenbach, 6. Juli. (Herzschlag.) Gestern nachmittag gegen 5 Uhr erlitt Dr. Julius W a l d b a u e r von Neuenbürg auf der Treppe des hiesigen Postamtes einen Herzschlag und war sofort tot. Der Arzt war rasch zur Stelle, konnte aber nur noch den eingetretenen Tod feststellen.

Freudenstadt, 7. Juli. (Beiträge zur Krankenkasse.) Durch die Rotverordnung vom 14. Juni 1932 tritt ab 1. 7. zu den seitherigen Abgaben für Krankensicherung und Arbeitslosenversicherung noch die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, die in der Lohnstufe 1-4 1,5 Prozent und in der Lohnstufe 5-10 2,5 Prozent beträgt. Die Abgabe ist vom Arbeitnehmer ganz zu tragen.

Freudenstadt, 6. Juli. (Schwerer Unglücksfall.) Gestern nachmittag 2 Uhr ereignete sich unterhalb des Rotwassers ein schwerer Unglücksfall. Zwei Frauen, welche mit vier Kindern in Richtung Kniebis unterwegs waren, wurden von einem Stuttgarter Auto überholt. Ein in einem Wägelchen sitzendes Kind sprang in diesem Augenblick aus dem Wägelchen heraus und in das Auto hinein. Der Wagenführer hatte rechtzeitig Signal gegeben. Das Kind erlitt lebensgefährlich Verletzungen und wurde ins Bezirkskrankenhaus überführt. Es ist das vierjährige Töchterchen Lore der Witwe Geiger von hier.

Freudenstadt, 7. Juli. („Das kalte Herz“.) Im hiesigen Kurtheater wurde gestern Abend das Schwarzweider Volkschauspiel „Das kalte Herz“ gegeben, das nach der bekannten Erzählung unseres schwäbischen Dichters Hauff von Rektor Kieflner in Ragold für die Bühne bearbeitet wurde. Eine einheimische Spielerschar brachte dieses reizende Heimatstück unter der vorzüglichen Leitung von Fräulein Gustl Koerner in sehr ansprechender Weise auf die Bühne. Der Kern des Spiels, bei welchem der junge Kohlenbrenner des Waldes den Mittelpunkt bildet, der mit seinem einfachen Dasein nicht mehr zufrieden ist, dessen Herz nach Reichtum dürstet und diesen gegen ein freieres Herz eintauscht, dann aber ruhe- und freudlos durchs Leben geht, bis er schließlich seinen großen Irrtum einsehend, wurde sehr gut herausgeholt. Prächtig war der Hochzeitszug und die Hochzeitsstänze, bei denen die farbenfrohen Schwarzweidtrachten besonders zur Geltung kamen und viel Freude machten. Das ganze Spiel fand eine sehr gute Aufnahme und der reich gependete Beifall hat gezeigt, daß das Publikum für ein solches Heimatstück mit einem guten Inhalt Verständnis hat. Der Verfasser des Stückes, Rektor Kieflner-Ragold, darf auf die freudige Aufnahme seines Stückes stolz sein.

Waldbad, 7. Juli. (Enzanlagenbeleuchtung.) Die am letzten Samstag wegen schlechten Wetters ausgefallene Enzanlagenbeleuchtung findet bei günstiger Witterung am kommenden Samstag, den 9. Juli 1932, von Einbruch der Dunkelheit ab statt.

Rottweil, 6. Juli. (Bom Zug überfahren.) Bei den Gleisumbauarbeiten am Gleis Rottweil-Immendingen wollte der Bauarbeiter Faulhaber vom Bahnhofsplatz, von der Firma Woller und Göbel, bei Ausfahrt des Billingerzuges eine dem Gleis scheinbar zu nahe liegende Schottergabel noch entfernen. Anscheinend ist Faulhaber noch zu Fall gekommen und ins Gleis geschleudert worden, so daß der ganze Zug über ihn wegfuhr. Dabei wurden ihm an beiden Unterfüßen Stübe vollständig abgeschnitten.



Buttenhausen O.A. Münsingen, 6. Juli. (Verkauf eines Rittergutes.) Das circa 1200 Morgen große Rittergut des Barons von Weidenbach in Buttenhausen wurde um 300 000 RM. verkauft. Die Uebnahme erfolgt am 1. September ds. Js.

Denkingen O.A. Spaltingen, 6. Juli. (Brand.) Nachts wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. In dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Michael Schnee (Heubergbauer) war Feuer ausgebrochen, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Stuttgart, 6. Juli. (Betriebsunfälle.) Die Reichsbahnverwaltung Stuttgart teilt mit: Beim Umsetzen ein Materialzuges auf der Neubauspore des zweiten Gleises Dillingen-Leonberg entgleisten Dienstag 5. Juli vormittags zwei Schotterwagen beim Haltepunkt Höffingen. Dabei erlitten ein Rottenführer und ein Bahnarbeiter einen Reizvergiftungsfall. — In Steinheim (Wurt) ist beim Rangieren des Güterzugs Heilbronn Süd-Marbach (Neckar) ein leerer Güterwagen auf Kollisionskurs entgleist.

Eine Verwarnung. Vom Innenministerium hat die Süddeutsche Arbeiterzeitung ein Schreiben erhalten, durch das sie verwahrt wird, da sie bei Wiederholung gewisser Veröffentlichungen mit einem Verbot zu rechnen hat.

Schloßbrandhilfe. Für die „Schloßbrandhilfe“ sind bei der Württ. Staatsbaupflege an Beiträgen bisher insgesamt 43 174 RM. 70 Pf. eingegangen.

Ludwigsburg, 6. Juli. (Einem Hitzschlag erlegen.) Auf der Fahrt zwischen Ludwigsburg und Kornwestheim wurde abends der Lokomotivführer eines Güterzuges von einem Unwohlsein befallen. Bei Ankunft des Zuges in Kornwestheim war der Mann benimmungslos, so daß er dort verbleiben mußte, während der Zug fahrplanmäßig seine Fahrt fortsetzte. Auf Anordnung des Bahnarztes wurde er ins Bezirkskrankenhaus überführt, wo er noch im Laufe der Nacht gestorben ist. Als Todesursache ist Hitzschlag anzunehmen. Der Verstorbenen, ein Mann von 34 Jahren namens Kapp, war in Mannheim beheimatet, wo er eine Frau mit zwei Kindern hinterläßt.

Gmünd, 6. Juli. (Sängerfest.) Am 16. und 17. Juli wird hier das vierte Bezirksjüngertage des Deutschen Arbeiterbundes stattfinden. Außer einem Begrüßungsabend ist ein großes Kritikfest und ein Festkonzert mit Orchester, Frauen-, Männer- und Gemischten Chören vorgesehen.

Wachtolsheim O.A. Blaubeuren, 6. Juli. (Verhängnisvoller Schuß.) Ein junger Mann, Schäfer Sch., wollte am Sonntag seinen Revolver zum Taufanschließen richten. Unglücklicherweise entlud sich die Schußwaffe frühzeitig und drang einem kaum 14 Tage alten Kind in den Kopf und durchschlug ein Auge. Das bedauernde Geschehen lebt noch.

Biberach, 6. Juli. (Zuchtviehkauf nach Rußland.) Am Montag wurden durch eine russische Kommission durch Vermittlung der bayerischen Viehverwertung im Gebiet des Württ. Braunviehzuchtverbandes Zuchtkarren aufgekauft. Der Auktion fand in Biberach und in Laupheim statt. In Biberach wurden 8 Farren vorgeführt, von denen 5 Stück zum Durchschnittspreis von 442 RM. angekauft wurden. In Laupheim wurden von 17 vorgestellten Farren 10 Stück aufgekauft, zum Durchschnittspreis von 435 RM. Als Höchstpreis wurden 500 RM. bezahlt.

Zur Wahl des Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes Die L. C. schreibt: Am 11. Juli ds. Js. findet in Stuttgart die ordentliche Verbandsoberversammlung des Württ. Landesverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften statt. Neben der Vornahme von Satzungsänderungen wird die Verbandsoberversammlung die Aufgabe haben, einen neuen Verbandsvorstand zu wählen. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweises, daß unter den heutigen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen gerade dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen außerordentliche Aufgaben gestellt sind. Diese erstrecken sich sowohl auf das ländliche Geld- und Kreditwesen, wie vor allen Dingen auch auf den weiteren Ausbau des genossenschaftlichen Produktiv-, Kollereis- und Absatzwesens. Im Hinblick hierauf ist es unerlässlich, daß an die Spitze des Landesverbandes eine Persönlichkeit kommt, die mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen und Belangen von Vorkriegszeiten vertraut und aufs engste verwaschen ist. An die Spitze einer großen landwirtschaftlichen Organisation gehört ein Landwirt. Es sollten daher die bäuerlichen Mitglieder der landwirtschaftlichen Genossenschaften dafür Sorge tragen, daß von Seiten ihrer Genossenschaften möglichst nur solche Vertreter, die in erster Linie die Interessen der Landwirtschaft im Auge haben, als stimmberechtigter Vertreter in die Verbandsoberversammlung entsandt werden. (Als ausführenden Kandidaten der Landwirtschaft nennt man Freiherr von Stauffenberg, D. R.)

Aus Baden Neidingen, Amts Reiskirch, 6. Juli. (Folgeschweres Motortoradungslid.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag verunglückte der ledige Elektriker Heinrich Mayer von hier in der Nähe von Hechingen mit seinem Motortrad. Er wurde bewußtlos aufgefunden und in die Tübingen Klinik verbracht, wo er jetzt seinen schweren Verletzungen erlag.

Heidelberg, 6. Juli. (Von der Sägemaschine zerquetscht.) Im Stadteil Rohrbach fuhr infolge Abdringens des Treibriemens eine Sägemaschine rückwärts die steile Straße hinunter und rannte gegen die Kirchhofmauer. Dabei geriet der 19 Jahre alte Friedrich Bähler aus Kirchheim unter die umflippende Maschine und wurde von ihr förmlich zerquetscht. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Friedensheim, Amts Lahr, 6. Juli. Der 22 Jahre alte Sohn eines hiesigen Schreiners fiel vom Kirchbaum herab auf einen Zaun, wobei ihm eine darunter befindliche Bohnenstange in den Leib drang. Schwerverletzt land er im Bezirkskrankenhaus Aufnahme. Sein Zustand ist ernst, doch nicht lebensgefährlich.

Forstheim, 6. Juli. Beim Baden in der Enz unterhalb des Städt. Krankenhauses verunglückte gestern nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr der ledige 23 Jahre alte Uhrmacher Fritz Dreher von hier. Er wagte an dieser Stelle, wo eine Wasservertiefung von nur etwa 70 Zentimeter vorhanden ist, einen Kopfsprung. Er schlug unter Wasser auf und mußte mit einer großen Kopfwunde von seinen Kameraden herausgezogen werden. Man brachte ihn sofort ins nahe Krankenhaus, wo die Wunde genäht wurde.

Karlsruhe, 5. Juli. Aus noch nicht geklärteten Gründen geriet am Dienstag die 50jährige Theresia König aus der Klauereckstraße in der Schwarzwalddörfer, hart südlich der Altbahnunterführung, unter den von Etlingen kommenden Zug der Altbahn. Dabei wurde ihr das rechte Bein oberhalb des Knies abgefahren. Die erste Hilfe hatte auf der Straße ein junger Mann geleistet, der gerade an der Unfallstelle vorbeikam. Er zog seinen Selbstbinder aus und band der verunglückten Frau König das Bein ab und rettete sie dadurch vor dem Verbluten.

Vangenbrücken bei Bruchsal, 5. Juli. Eine grauenvolle Tat beging am Montag hier eine verheiratete Frau, die schon seit einiger Zeit Spuren geistiger Annäherung zeigte. In Abwesenheit ihres Mannes band sie ihren beiden Kindern und sich selbst Lächer vor die Augen und sprang mit den Kindern in die Jauchegrube. Nachbarn, welche auf die Hilferufe der Kinder herbeieilten, konnten die beiden Unglückswärmer im letzten Augenblick noch retten, während die Frau bereits erstickt war.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schwere Gewitter über Ostpreußen. Ueber ganz Ostpreußen ging ein schweres Gewitter nieder, von dem besonders der Süden und Osten der Provinz heimgesucht wurden. In den Kreisen Rastenburg, Reidenburg und Stuhm wurde je ein Arbeiter auf dem Felde getötet. Zahlreiche Gehöfte wurden angezündet. Viel Vieh wurde auf der Weide getötet. Das Gewitter war von schwerem Hagelschlag begleitet, der auf den Feldern größte Verwüstungen anrichtete.

Das Befinden der geretteten Australienflieger. Klausmann, der eine der beiden glücklich geretteten deutschen Australienflieger, befindet sich im Krankenhaus in Wundham, während sein Gefährte Bertram wieder wohlaut ist. Beide Flieger wurden hier bei ihrer Ankunft herzlich empfangen.

Aus dem Gerichtssaal

Freudenstadt, 6. Juli. Vor dem Einzelrichter hatte sich gestern hier ein Reisender zu verantworten, der in verschiedenen Orten des Bezirks Freudenstadt Aufnahmegeräte gegen den Vertrieb, aber immer die Lieferung versagte. Auch mehrere Zuchtprellereien waren ihm zur Last gelegt. Wegen neunfachen Betrugs im Rückfall wurden ihm elf Monate Gefängnis zuerkannt.

Das Urteil im Beamtenbank-Prozess

Berlin, 6. Juli. Die große Hilfskammer des Landesgerichts verurteilte den Kaufmann Alois Weber, den Direktor, der 1929 mit einem Verlust von neun Millionen RM. zusammengebrochenen Bank für deutsche Beamte, zu einem Jahr einem Monat Gefängnis und 11 000 RM. Geldstrafe, den Kaufmann Walter Treumann zu sieben Monaten Gefängnis, den Keller von Buchwald zu neun Monaten Gefängnis und den Kaufmann und ungarischen Professor Jacques Kende zu zwei Monaten Gefängnis.

Sieben Jahre Zuchthaus für politischen Mord

Mainz, 6. Juli. In einer Wirtshaus waren ein Stahlhelmer und ein Kommunist in einen Wortwechsel geraten, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Als der Stahlhelmer die Wirtshaus verließ, folgte ihm der Kommunist, der seinen Bruder benachrichtigt hatte. In einer dunklen Gasse fielen die Brüder über den Stahlhelmann her. Der 21jährige Ludwig Kraffert verletzte ihn dabei einen tödlichen Messerschlag. Kraffert wurde vom Schwurgericht wegen Totschlages zu sieben Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kindsmord

Waldohut, 6. Juli. Am 24. März vormittags hatte der 29jährige Weinhändler Josef Fuller aus Todtnau im Schlafzimmer seiner Frau sein uneheliches Kind, welches diese um sechs Uhr morgens geboren hatte, ermordet. Das Schwurgericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre. Das Gericht nahm Totschlag an und billigte dem Angeklagten in weitgehendem Umfange mildernde Umstände zu.

Zuchthaus für Brandstiftung

Waldohut, 6. Juli. Der Arbeiter J. Hauser aus Döbern hat in der Nacht zum 31. März im zweiten Stock seines Hauses mittels Streichholz dort lagerndes Heu angezündet. Das Doppelwohnhaus brannte vollständig nieder. Das Schwurgericht Waldohut verurteilt den Angeklagten wegen vorläufiger Brandstiftung in Tateinheit mit Versicherungsbetrugsversuches zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Handel und Verkehr

Berliner Börse vom 6. Juli. Die Grundstimmung blieb zu Beginn des offiziellen Verkehrs weiter zögerlich, da man angesichts der angelegten Bemühungen der Engländer, eine Einigung herbeizuführen, mit einer baldigen Lösung rechnen zu können hofft. Es lagen zu Beginn wieder Kaufaufträge des Publikums vor. Sehr lebhaft war das Geschäft in Alt- und Neubeschuldungen, letztere konnten bis auf 5,25 Prozent ansteigen. Auch Reichsschuldensforderungen waren bis 1,5 Prozent abgesetzt. Im Verlaufe des Tages trat die Spekulation auf dem erhöhten Kursniveau zu Realisationen, so daß sich 0,5, vereinzelt 1 Prozentige Rückgänge gegen Anfang ergaben, von denen die Monatswerte überwiegend betroffen wurden.

Berliner Produktenbörse vom 6. Juli. Weizen märk. 234 bis 236, Roggen märk. 187-189, Futter- und Industrieernte 162 bis 172, Dinkel märk. 157-161, Weizenmehl 30.25-34, Roggenmehl 25.00-27.40, Weizenkleie 10.25-10.00, Roggenkleie 10 bis 10.50, Weizenrohobst 17-23, kleine Weizenrohobst 21-22, Futtererbsen 15-18. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Wälder Kautschuk- und Kaffeebörse vom 6. Juli. Kautschukbutter 1. Sorte 98, 2. Sorte 88; Rahmkauf 98 bei 43 Fettinhalten ohne Buttermilchzusatz; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (graue Ware) 22-23, Verkauf: gute Nachfrage; Allgäu Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. Sorte 80-85, 2. Sorte 70-75, 3. Sorte 62-66, Verkauf: unerschütterlich. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Kontingenterstellung der Einfuhr von Frühkartoffeln. Im Reichsanzeiger erscheint eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, durch die die Einfuhr von Kartoffeln in der Zeit bis zum 31. Juli 1932 unter Einfuhrverbot gestellt wird. Am 1. August 1932 tritt der handelsvertraglich nicht gebundene höhere Kartoffelmarkt wieder in Kraft.

Holzverkäufe in Württemberg. Bei den Holzverkäufen aus württ. Staatswaldungen wurden im Monat Juni folgende Erlöse erzielt: Fichten und Tannen 31 657 Quadratmeter Stammholz 42,1 Prozent gegen 42,5 Prozent im Monat Mai und 45 Prozent im Monat April; Föhren und Lärchen 1723 Quadratmeter Stammholz 42,5 Prozent gegen 47,5 Prozent im Mai und 52 Prozent im April. Für Laubstammholz betragen die Erlöse aus drei Forstbezirken 56-80 Prozent der Landesdurchschnittspreise. Für Kandelholz 60 Prozent. Brennholz erzielte folgende Erlöse: 1129 Raummeter Laubholz, 9810 Raummeter Kandelholz mit einem Durchschnittserlös von 79 Prozent gegen 81 im Mai, 82 im April und 82 im März.

Konkurse Nachlaß der + Regieremeisterin Marie Reyer geb. Berrich in Oberfischbach.

Kundfunk

Freitag, 6. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Die Natur im Juli, 18.50 Uhr Konzert: Vorbeugen leichter als Heilen! 19.15 Uhr Zeit, Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Oberamt, 19.30 Uhr Alltagskomödie, 20 Uhr Ueberblick man in Amerika spricht, 20.15 Uhr Italienische Unterhaltungsmusik, 21.15 Uhr Das Lied an der Donau, 22.30 Uhr Zeit, Sportvorbericht, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Beste Nachrichten

Eine Wahlrede Hitlers in Bad Tölz

Bad Tölz, 6. Juli. Adolf Hitler sprach heute abend vom Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung. Diese habe sich die innere und äußere Befreiung des deutschen Vaterlandes zum Ziele gesetzt. Die Phantome des Völkerverbundes und Internationale müßten endgültig aus den Reihen der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie gerissen werden. Aus eigener Kraft müsse das Volk sein Schicksal aufbauen. Es handele sich auch am 31. Juli nicht um die Erringung einiger Ministerposten oder irgend einer Reichstagsmehrheit, sondern um die Wiedergewinnung der deutschen Seele.

Staatspartei auf der Reichsliste der Sozialdemokraten?

Berlin, 6. Juli. Wie die „Völkische Zeitung“ in einem Artikel über Listenverbindungen für die Reichstagswahl mitteilt, soll die Sozialdemokratische Partei bereit sein, ohne jede Bindung oder Bedingung der Staatspartei ihre Reichsliste zur Verfügung zu stellen.

„Do. X“ in Danzig

Danzig, 6. Juli. Das Flugboot „Do. X“ traf heute gegen 17 Uhr von Königsberg kommend in Danzig ein. Es überflog die Stadt und ging dann am Weichseldurchbruch nieder.

Gestorben

Freudenstadt: Sigmund Schwenk, 77 J. a.

Wetter für Freitag

Süddeutschland ist noch im Bereich von Hochdruck, doch machen sich flache Tiefdruckgebiete über Frankreich geltend, so daß für Freitag zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Für Reise und Wanderungen

Hitze und Staub erschließen den Körper besonders beim Reisen und Wandern. Eine gründliche Zahneinigung mit Chlorodont-Zahnpasta und Zahnbürste, sowie eine häufige Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser wirken wohltuend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und immer schöne weiße Zähne



Es geht um den Kopf! RM. 5000 Bar-Preise!

Ein Kopf ist zerbrochen und soll geheilt werden — studieren Sie den neuen Schwarzkopf-Prospekt „Kopf zerbrochen!“ den Sie in jedem Fachgeschäft kostenlos bekommen! Dieser Prospekt sagt Ihnen auch, wie und warum „Haarglanz“ unentbehrlich für Ihre Haarpflege ist. „Haarglanz“ strafft das erweichte Haar nach der Kopfwäsche und neutralisiert es. Dadurch wird das Haar glänzend, elastisch und bleibt gesund und schön. „Haarglanz“ fettet nicht, er ist auf die Struktur des Haares abgestimmt und kann durch Zitronensaft- und Essigspülungen nicht ersetzt werden. — „Haarglanz“ liegt jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pfennig, grüne Extra-Packung und Extra-Blond mit Schaumbrille 27 Pfennig.

SCHWARZKOPF-HAARPFLEGE

vollkommen durch „Haarglanz“





# Ämtliche Bekanntmachungen Reichstagswahl

Der Reichspräsident hat die Wahl des Reichstags auf Sonntag, den 31. Juli 1932 festgesetzt.

Die Stimmlisten sind vom 10. bis 17. Juli 1932 während der üblichen Kanzleizeit in den Rathäusern zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprüche hiergegen können in diesen Tagen schriftlich erhoben oder zur Niederschrift gegeben werden.

Die Stimmberechtigten werden von ihrer Aufnahme in die Stimmliste nicht benachrichtigt. Zur Abstimmung am Wahltag wird nur zugelassen, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Stimmberechtigte können nur in dem Abstimmungsbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste sie eingetragen sind. Inhaber von Stimmscheinen können in jedem beliebigen Stimmbezirk abstimmen. Stimmscheine werden beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen auf Antrag von der Gemeindebehörde des Wohnorts ausgestellt.

Nagold, den 6. Juli 1932.

Oberamt: Saittinger.

Am **Samstag** abend **9 Uhr**  
im Gasthof zum „Grünen Baum“

## Medicato

Psychologe und Privatforscher, Wiesbaden, spricht und experimentiert

### Okkulte Revue

Der 6. Sinn  
Heilschen, Astrologie — Gedankenlesen — Fernfühlen  
Graphologie — Handlesen

### Was ist es um Konnersreuth?

Die Macht des Willens  
Medicato läßt an sich selbst Blutungen austreten.  
Neue Badische Landeszeitung 6. 2. 31: „Phänomenal bleibt sein Heilschen“.  
Freiburger Tagespost 18. 11. 31: „... daß man wirklich sachliche interessante Arbeit gesehen hatte und einen ehrlich sich mühenden, mit außergewöhnlichen Kräften begabten Menschen kennen lernte!“  
Eintrittspreis Mk. 1.—

Reinen

## Apfelmost

Mindestabnahme von 50 Ltr. zu Mk. —.13 per Ltr. gibt ab

**W. Schnierle.**

Bestellungen auf schöne, neue

## Kartoffeln

(Kaiserkrone) per Zentner  
M. 4.50 nimmt entgegen  
d. D.

Morgen von 10 Uhr ab  
große, rote

## Herzkirschen

(wurmfrei)

sowie neue

## Lauffener Kartoffel

3 Pfund 25 S  
(zentnerweise billiger)

**Frau Reck.**

Ein ehrliches fleißiges

## Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft gesucht.

Zu erfragen in der Gesf. d. Bl.

Einige Hundert Liter

## Most

kann abgeben

**Soller, Eitmannsweiler.**

## LUGER

## Abschlag

Neue gelbfleischige Kartoffeln

3 Pfund 25 S  
10 Pfund 80 S

Neue Zwiebeln  
Pfund 12 S

Eitmannsweiler.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Christiane Roller

geb. Schöttle

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Rehm, für den Gesang des gem. Chors unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Fritz und für alle Kranzspenden aus nah und fern, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Sarrweiler.

## Danksagung.



Für alle Liebe, die unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Margarete Dieterle Wwe.

geb. Fehr

während ihrer langen Krankheit erfahren durste, für die uns erwiesene Teilnahme bei ihrem Tod, sowie die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Arbeiter-Gesangverein „Sängerlust“ Altensteig

Sonntag, den 10. Juli 1932  
bei der „Großen Tanne“

## Waldfest

Gesangs- u. Musikvorträge  
Kinderbelustigung



Vom 10. bis 20. Juli

## verreist

## Dr. R. Vogel

Altensteig.

## Todes-Anzeige.



Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

## Chr. Henbler

Weißgerber  
Altveteran von 1866 und 1870/71  
durfte gestern früh zu seiner ersehnten Ruhe heimgehen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Henbler  
und Familie Schalle.**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 9. Juli nachmittags 2 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

## Polierer-Ausbildung

Strebende Leute finden gründliche Ausbildung und Weiterbildung durch

**Polierleiter Haussühl, Nagold**

Anmeldung und Vorbesprechung am besten von 6 Uhr abends ab. Für nächste Woche müssen Anmeldungen sofort erfolgen.

Die neu vorgeschriebenen

## Fremdenzettel

und

## Fremdenbücher

für Gasthöfe und Pensionen

sind nach amtl. Vorschrift zu haben in der

## Buchhandlung Lauf

in Altensteig und Nagold.

## Fahre

nächsten Sonntag **Bodensee**  
an den

Abfahrt Samstag nacht 12 Uhr in Oberkollmangen über Gaugenwald — Altensteig — Pfalzgrafenweiler. Fahrpreis hin und zurück RM. 6.—. Es können etwa noch 15 Personen mitfahren. Anmeldung bis Freitag abend 8 Uhr an die Geschäftsstelle dieses Blattes oder an Georg Kupps, Gaugenwald, Telefon Neuweiler Nr. 14.

Kriegerverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung unseres Kameraden und Altveteranen

## Christian Henbler, Weißgerber

Sammlung im Lokal „Grüner Baum“ um 1/2 Uhr.  
Vollzähliges Erscheinen ist Ehrenpflicht.

**Der Vorstand.**

Altensteig, den 7. Juli 1932.

## Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Christine Steininger

geb. Schalle

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:  
**Der tieftrauernde Gatte**  
nebst Kindern.

Beerdigung Freitag nachmittag 1/3 Uhr auf dem alten Friedhof.

## Trauer-Karten

## Trauer-Briefe

liefert rasch und billig die

**W. Rieker'sche Buchdruckerel, Altensteig**

